

**Musterbrief
Mai 2021**

**Neu in der Sammlung:
Profilplatten aus Stahl und Aluminium
der Montana Bausysteme AG**

**Boden- und Wandbeläge der
a1-Industrieböden AG**

**Aktuell:
«Reaktionen auf Metall»**

**Rückschau:
«Blech – von Fügungen und
Abstraktionen»**

Neu in der Sammlung:

Profilplatten aus Stahl und Aluminium der Montana Bausysteme AG

Das Schweizer Unternehmen Montana Bausysteme AG verfügt über ein umfassendes Wissen von der Herstellung bis zur Montage von Gebäudehüllen. Architekt*innen, Planenden und Bauherrschaften bietet Montana Bausysteme AG vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Profilplatten aus Metall. Einerseits mit einer grossen Auswahl an Farben, Beschichtungen und Materialien, andererseits mit den vielfältigen Profilformen, die den eigenen Visionen grossen Spielraum ermöglichen. Die Produkte der Firma sind neu Teil der Ausstellung und können in der Baumuster-Centrale betrachtet werden.



Profilplatten der Montana Bausysteme AG neu in der SBCZ

Systemlösungen

Das Sortiment von Montana Bausysteme AG ist für unterschiedlichste Bereiche einsetzbar. Von Wellband- und Trapezprofilen, Wandkassetten und Verbunddecken, bis hin zu Sandwichpaneelen, welche sich für Dächer, Decken und Fassaden eignen. Die Sandwichpaneel ermöglichen bei geringem Gewicht eine hohe Steifigkeit und grosse Spannweiten bei sehr guten Dämmwerten. Dazu kommen Verbunddecken, welche die Vorteile von Beton und Stahl vereinen. Die Wandkassetten ermöglichen einen einfachen

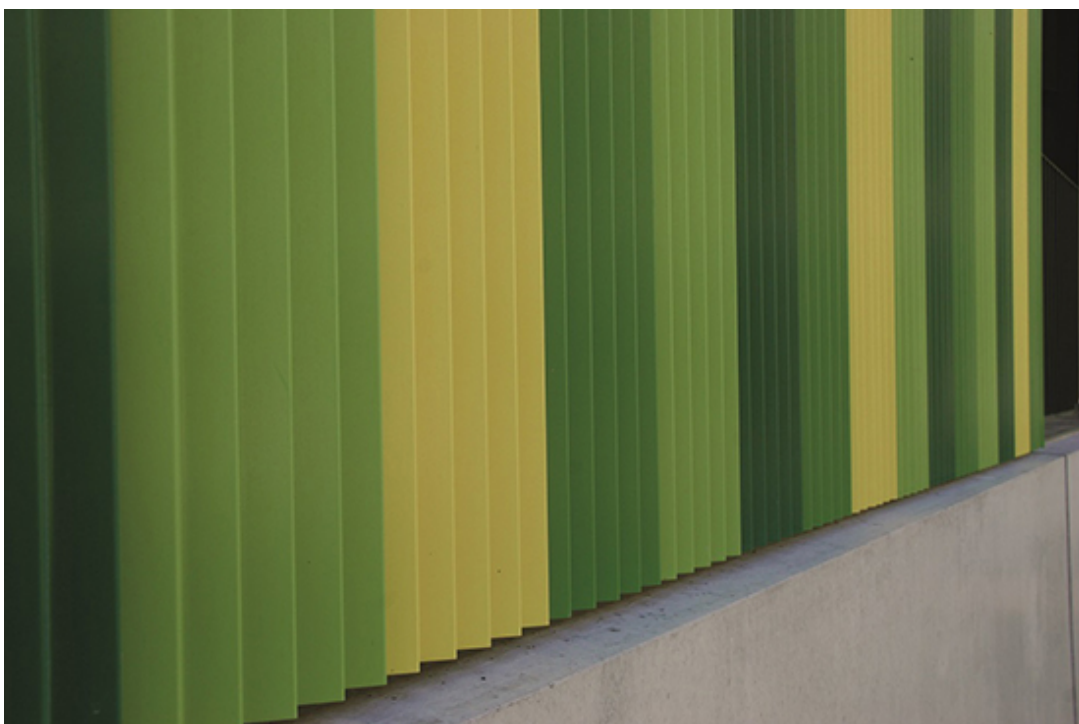
Aufbau mit sehr guten Isolationswerten und hoher Gestaltungsvielfalt durch verschiedenste Bekleidungsvariationen. Mit verschiedenen Baubreiten ergeben sich weitere interessante Gestaltungsmöglichkeiten für Fassaden. Auch besonders feingliedrige Ausführungen mit oder ohne Fugen sowie mit verdeckter Befestigung sind möglich. Alle Produkte können in unterschiedlichsten Farben und Beschichtungen umgesetzt werden.



Fassade aus Montana Profilplatten, Siedlung Riedpark Zug, em2n Architekten + Müller Sigrist Architekten

Kanten und Biegen

Biegen und Kanten sind grundlegende Bearbeitungstechniken von Metall. Unter Bildung von Stegen und Rippen erhalten dünne Bleche durch das Umformen eine höhere Stabilität. Dies ermöglicht den Einsatz bei hohen Spannweiten und grossen Windlasten. Die heute verbreitete, charakteristische Profilform kam in den 1950er Jahren aus den USA in die Schweiz und hat ab etwa 1960 stetig und spürbar an Bedeutung gewonnen. Die Herstellung erfolgt hauptsächlich durch Walzprofilierung. Beim Walzprofilieren wird ein ursprünglich ebenes Blechband mit bis zu 40 Metern pro Minute durch bis zu 60 und mehr modular hintereinander gereihter und angetriebener Walzenpaare geleitet, bis die gewünschte Profilform gebogen ist. Die Profilform ist beliebig, es können einfache und komplizierte Querschnitte auf diese Weise hergestellt werden.



Farbe und Form der Profilbleche können projektspezifisch umgesetzt werden

MONTANA BAUSYSTEME AG

Die Montana Bausysteme AG als Schweizer Unternehmen der Tata Steel Europe ist seit 1964 im Bereich der Profilplatten tätig. SWISS MADE – die Metallprofile werden im Werk in Villmergen hergestellt.



A Tata Steel Enterprise

Boden- und Wandbeläge der a1-Industrieböden AG

Fugenlose Boden- und Wandbeläge finden sich in Wohn-, Gewerbe- und Industriebauten. Die vielfältigen Möglichkeiten des Einsatzes werden durch die unterschiedlichen Eigenschaften je nach Komponenten und Verarbeitung geschaffen. So kann die optimale Optik, Haptik und Belastbarkeit für die gewünschte Nutzung erreicht werden.

Die a1- Industrieböden AG ist spezialisiert auf die Umsetzung von Kunstharzbelägen in unterschiedlichen Zusammensetzungen und Ausführungen. Daneben bietet sie auch mineralische Zementbeläge an. Eine Auswahl von Produkten ist neu in der Baumuster-Centrale ausgestellt.



Kunstharzbelag in industrieller Anwendung. Bild: a1-Industrieböden AG

Kunstharzbeläge

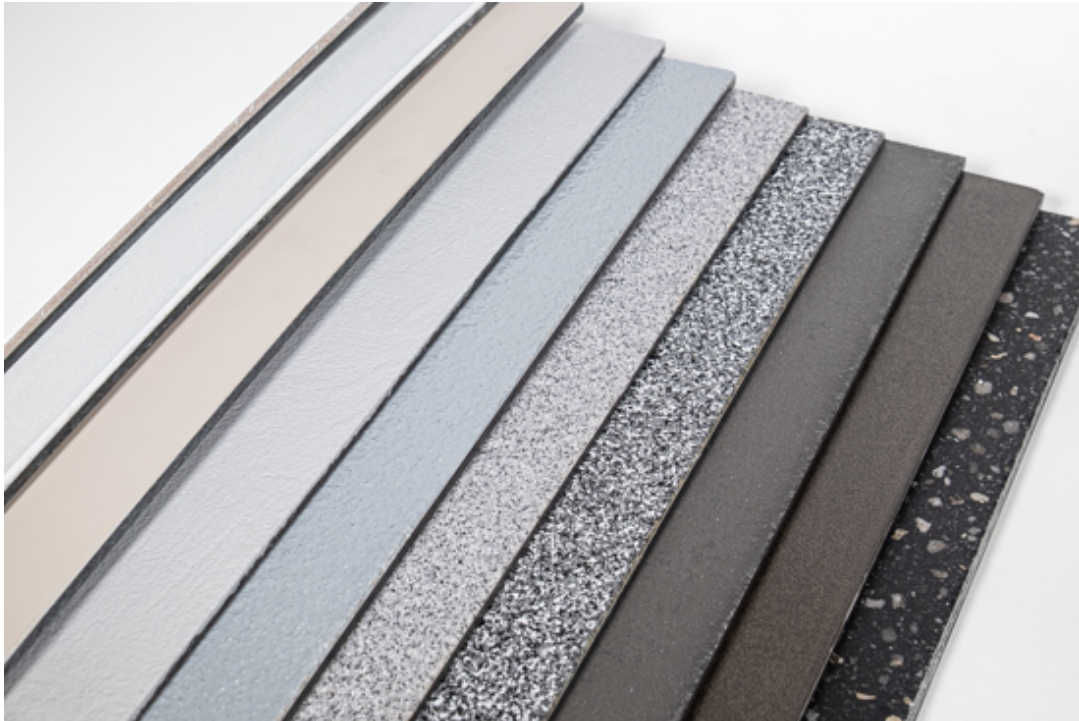
Fugenlose Beläge auf Kunstharzbasis sind robust und hygienisch und damit ideal für Industrie und Gewerbe. Hochspezialisierte Lösungen erlauben es, auf die unterschiedlichsten Anforderungen zu reagieren. Die Kunstharzbeläge der a1-Industrieböden AG basieren auf einem Zwei-Komponenten-System aus Harzen (Acryl, Epoxid, Polyurethan) angereichert mit mineralischen Füllstoffen und anorganischen Pigmenten oder Einstreuungen in verschiedenen Farben. Die unterschiedlichen Harze verleihen dem Material seine Eigenschaften. Der Boden mit Acrylharz ist nach zwei Stunden voll belastbar, Epoxidharz sorgt für eine grosse Belastbarkeit durch Gewicht, während Polyurethanharz durch seine hohe Elastizität technische und ergonomisch Vorteile bringt und sich für den Einsatz auf schwierigen Untergründen eignet.



Durapox Stone – Epoxidharzgebundener Terrazzobelag

Mineralische Zementbeläge

Wie der Name sagt, basieren mineralische Zementbeläge auf dem Grundstoff Zement, in diesem Fall Weisszement. Mit Zugabe von Steinmehl und Pigmenten kann der Farbton in einem breiten Spektrum bestimmt werden. Die dünn-schichtigen Beläge werden in unterschiedlichen Verfahren und Arbeitsschritten aufgebracht. Bei diesen gegossenen Bodenbelägen sind Schichtstärken von 5-6mm möglich, die finale Struktur wirkt äusserst homogen und glatt. Dagegen wird ein Spachtelbelag von Hand in einer Kratzspachtelung aufgetragen. Die Spuren dieses Arbeitsschrittes bleiben sichtbar und verleihen der Oberfläche ihren spezifischen Charakter. Mit 2-3mm ist diese Schicht noch dünner und kann aufgrund der Verarbeitung identisch auch an Wänden aufgetragen werden. Beide Varianten werden in einem letzten Schritt geölt und/oder versiegelt.



Kunstharzbeläge und mineralische Zementbeläge der a1-Industrieböden AG neu in der SBCZ

a1- Industrieböden AG

Seit über 35 Jahren bietet die a1- Industrieböden AG fugenlose Wand- und Bodenbeläge an. Die Firma bietet von der Produktauswahl, über die Beratung bis hin zur professionellen Ausführung in allen Planungsphasen Hand. Durch die bewusst begrenzte Produktpalette und den Fokus auf ein Arbeitsfeld seit der Gründung, kann dies mit einer hohen Expertise angeboten werden.

Neben den Mustern in der Baumuster-Centrale können weitere Produktvarianten im Showroom am Firmensitz an der Dorfstrasse 27 in Zürich angeschaut werden.

Aktuell:



EINBLICKE «Reaktionen auf Metall» 16. April bis 2. Juli 2021

**Mo. bis Fr. 12:00–17:30 Uhr
Eintritt frei**

Im Bauwesen kommt eine Vielzahl unterschiedlicher Metalle und Legierungen zum Einsatz. Neben Stahl und Aluminium werden auch Buntmetalle wie Kupfer, Bronze, Messing und Zink verbaut. Bleiben diese Metalle unbehandelt, finden an ihren Oberflächen als Reaktion auf die Umgebung natürliche Korrosionsprozesse statt. Diese können, wie im Falle der durch Oxidation entstehenden dunkelbraunen bis grünen Patina bei Kupfer oder dem oberflächlichen Rost bei Cortenstahl, eine gewünschte Schutzschicht darstellen. In den meisten Fällen führen sie allerdings zur Beschädigung des Metalls, weshalb es vorgängig in einem schichtbildenden Verfahren vor Korrosion und Verschleiss geschützt wird. Die gängigsten Verfahren im Bauwesen sind das Pulverbeschichten, Einbrennlackieren, Emaillieren und Feuerverzinken von Stahl sowie das Eloxieren von Aluminium. Doch auch das Galvanisieren, Verchromen, Vernickeln und die PVD-Beschichtung werden zum Beispiel bei Armaturen oft eingesetzt. Die Ausstellung verschafft einen Überblick über die Oberflächenbehandlungsmethoden von Metallen wie sie in Kunst, Design und Architektur zur Anwendung kommen. Oberflächenveredelnde Firmen präsentieren ihr Können und Wissen anhand von Mock-ups, Anwendungsbeispielen und Mustern.

Sponsoren:

BWB

Ausstellungspartner:

Sitterwerk

Rückschau:



Video MATERIAL TALK **«Blech – von Fügungen und Abstraktionen»** **vom Donnerstag 29. April**

Referentin: Barbara Frei, Frei + Saarinen Architekten ETH SIA BSA

Moderation: Dr. Christoph Wieser, Architekturtheoretiker, Dipl. Arch. ETH,
Vorstandsmitglied, Freunde Baumuster

Blech ist ein alltägliches Material. Frei + Saarinen Architekten interessiert der Umgang mit dem Gewöhnlichen und die Art der Detaillierung. Fügungen und Profilierungen geben dem Material den eigenen Charakter und prägen den Ausdruck von ihren Entwürfen. Barbara Frei zeigte anhand von Beispielen, wie durch die Strukturierung der Aussenhülle eines Dachaufbaus baurechtliche Kniffs angewendet werden konnten, wie Fälze zum Verschwinden gebracht wurden, sodass eine abstrakte Dachfläche entstand, welche Anbau und Bestand miteinander vereint und wie durch Umsäumungen günstige Industriebleche veredelt wurden und sich angemessen in den Kontext einpassen.

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich
Weberstrasse 4
8004 Zürich

+41 44 215 67 67
info@baumuster.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
von 12:00 bis 17:30 Uhr

[Online-Version anzeigen](#)

Klicken Sie [hier](#), wenn Sie sich von unserem Newsletter abmelden möchten.